

Best. Zeit. Morg. 7 Uhr. Incom-  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Rarionstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-  
mern 1 Ngr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobitsch.

No. 126.

Mittwoch, den 6. Mai 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
erscheint. Anders eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. Mai.

— Se Maj. der König hat gestattet, daß der Hauptmann v. Süßmilch, genannt Hörnig I., vom 12. Infanterie-Bataillone das ihm verliehene Ritterkreuz des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, und der Oberkanonier Franz Maximilian Zimmermann vom Fußartillerie-Regimente die ihm verliehene päpstliche Medaille „pro Petri Sede“ annehmen und tragen darf.

— S. R. K. S. die verw. Frau Großherzogin von Toscana und S. R. S. die Prinzessin Amalie sind gestern früh nach 8 Uhr nach Schlackenwerth gereist.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 5. Mai. Heute stehen zwei Hauptverhandlungen an. Die Zuhörerräume sind fast leer, ein seltener Fall. Zuerst tritt auf die Anklagebank wiederum ein in desolatem Zustande sich befindender Mensch, der mit der Welt abgeschlossen zu haben scheint. Ihm ist Alles gleichgiltig, ebenso gleichgiltig legt er ein volles offenes Geständniß ab, das wohl an ihm zu ehren wäre, hätte er nicht wegen Diebstahls und Betrugs schon zweimal im Gefängniß und im vorigen Jahre wiederum wegen Diebstahls sogar 4 Monate im Arbeitshause gesessen. Seine Kleidung ist defect, sie deutet auf ein unthätiges, bedauernswerthes Leben hin. Andreas Beyer steht vor dem Richter, abermals des ausgezeichneten Diebstahls angeklagt. Er ist 37 Jahre alt, zu Döberitz gebürtig, wo sein Vater noch lebt. Er diente stets als Handarbeiter auf verschiedenen Dörfern. Am 10. August 1862 wurde er aus dem Arbeitshause entlassen und hielt sich seit jener Zeit an verschiedenen Orten auf. Am 10. März 1863 erinnerte er sich wieder einmal eines gewissen Gutsbesizers Johann Christian Ferdinand Franke, der zu Oberhermsdorf wohnt und bei dem er früher in Arbeit gestanden. Dort begab er sich Abends gegen 10 Uhr hin, drückte im Wohnhause eine Fensterscheibe ein, stieg ein, gelangte durch eine Kammer in die Wohnstube und stahl dort einen alten schwarzen Rock, der heute auf dem Gerichtstisch figurirt, ein Paar alte Stiefeln und ein Paar ebenso alte Pantoffeln. Der Rock, der eigentlich nicht dem Gutsbesizer, sondern dem Tagearbeiter Vogt gehört, ist auf 20 Ngr., das Paar Stiefeln auf 15 Ngr., das Paar Pantoffeln auf 8 Ngr. taxirt. Letztere hat er verkauft, Rock und Stiefeln aber getragen. Er sagt, der Rock habe schon ein Loch am Ellenbogen gehabt. Hr. Staatsanwalt Helb faßte sich im vorliegenden Falle kurz und beantragte einjährige Zuchthausstrafe, was auch bestätigt wurde. — Um 11 Uhr tritt ein Handlungsbesliffener auf die Anklagebank, Friedrich Wermann, der am 2. Juli 1840 geboren, bei einem hiesigen Kaufmann in Condition, in der letzten Zeit aber geschäftslos war und deshalb in Noth gerieth, in Folge dessen er einen Brief im Namen seines früheren Prinzipals an einen hiesigen Baron schrieb, in welchem er 100 Thlr. angeblich für den Ersteren auf Credit verlangte, da eben der Preis eines gangbaren Artikels sehr im Fallen und also billig anzuschaffen sei, später aber ein größerer Verdienst zu erwarten sei. Der Baron gab das Geld, womit sich der junge Mann entfernte. Er

bezahlte theils Schulden, theils kaufte er sich Kleider dafür. Es wurden 84 Thlr. 27 Ngr. bei ihm noch vorgefunden, die der Verletzte heute zurückerhält. Der besagte Brief ist sehr geschickt, correct und stylistisch geschrieben. Der Beschuldigte gesteht Alles offen ein. Hr. Staatsanwalt Heinze spricht nur Einiges über die Strafzumessung, hebt zu seinen Gunsten den großen geleisteten Erfaß und seine Jugend hervor und beantragt die Bestrafung. Hr. Advocat Dr. Schaffrath rechnet auf ein milbes Urtheil. Er erhielt 18 Monate Zuchthaus.

— † Aus der Hauptverhandlung gegen den Tischlermeister Uhlmann zu Tharandt habe ich zu berichten, daß die Zeugin Künzel, die bei dem Angeklagten diente, wohl mit ihm Umgang gehabt, nicht aber von ihm schwanger gewesen, am allerwenigsten aber entbunden worden sei. Im ersten Theil der Verhandlung wurden allerdings derartige Angaben gemacht, als ich aber Nachmittags mich auf einige Zeit aus dem Gerichtssaale entfernte, stellten sich die Sachen anders heraus.

— \* — Am 4. Mai fand in Abwesenheit Sr. R. S. des Prinzen Georg, und zwar leider etwas zeitiger als bisher, die letzte Versammlung des R. S. Alterthumsvereins vor den Sommerferien statt. Zuerst kamen die angeblichen Ansprüche des Freiburger Alterthumsvereins zur Sprache, welcher vor einiger Zeit dem hiesigen Verein viele Gegenstände, darunter eine Anzahl von theilweise goldnen Ringen, ferner 28 Crucifixe, meist von edlem Metall, gegen 50 Holzfiguren, darunter ein Heiland aus dem 12. Jahrhundert in Lebensgröße u. s. w. aus den Kreuzgängen des dortigen Domes überlassen hatte und nunmehr zurückfordert. — Einen interessanten Vortrag hielt Herr Rector M. Rüdiger über einige in Siebenbürgischen Schächten aufgefundenene mit Wachs überzogene Tafeln (Urkunden), unter denen eine den Verkauf und Kauf eines Mädchens aus Mösten und einen hierüber im Jahre 139 n. Ch. G. entstandenen Rechtsstreit betraf. — Nachdem der Vereinsclaffirer Herr Adv. v. Quersurth noch einige geschäftliche Angelegenheiten besprochen, auch zwei neue Mitglieder aufgenommen worden, ging die Versammlung auseinander, um erst am 5. October d. J. wieder zusammenzukommen.

— Vielfache in dieser Beziehung geführte Beschwerden veranlassen die königliche Polizeidirection die für die Tanzbelustigungen in hiesiger Stadt gegebene Bestimmung einzuschränken, nach welcher der Schluß aller öffentlichen Tanzergnügungen auf Mitternacht 12 Uhr festgesetzt ist und nur im Falle besonders dazu ertheilter Erlaubniß früh 1 Uhr erfolgen darf. Für die genaue Befolgung dieser Vorschrift ist der betreffende Inhaber des Tanzlocales verantwortlich, welcher mit Eintritt dieser Zeit das Local zu räumen und die Hilfe des anwesenden Polizeibeamten nur für den Fall, daß seiner Weisung nicht Folge geleistet wird, in Anspruch zu nehmen hat. Diejenigen Inhaber von Tanzlocalen, welche dieser Bestimmung zuwider handeln, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder dem entsprechenden Gefängnißstrafe belegt, während gegen die Gasse, soweit dieselben der Weisung des Polizeibeamten zum Verlassen



des Vocales nicht nachkommen, mit sofortiger Verhaftung zu verfahren ist. Im Uebrigen werden auch die betreffenden Musikdirectoren dafür, daß die Musik an öffentlichen Tanzstätten nach Mitternacht 12 Uhr nicht mehr spielt, verantwortlich gemacht.

Die Wahrnehmung, daß die öffentlichen Tanzvergünstigungen von Schültern und Lehrlingen in jüngster Zeit häufig besucht zu werden pflegen, veranlaßt die Polizeidirection, die Bestimmungen einzuschärfen, nach welchen Schültern und Lehrlingen die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzvergünstigungen schlechterdings untersagt, der Besuch der Schanklocale dagegen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger gestattet ist; die Inhaber der betreffenden Tanz- resp. Schanklocale aber für dergleichen Vorkommnisse verantwortlich zu machen, mit Geld, im Wiederholungsfalle sogar durch Entziehung der Schankconcession, soweit dieselbe persönlich ist, zu bestrafen sind. Zugleich werden die Eltern, Vormünder, Lehrmeister und Principale aufgefordert, mit möglichster Strenge darüber zu wachen, daß dieses Verbot Seiten ihrer Kinder, Pflegebefohlenen und Lehrlinge nicht überschritten werde.

Es will sich nimmer erschöpfen und leeren, nämlich Fortuna's Füllhorn, das seinen Segen diesmal der Residenz zugebracht. In Betreff der jetzigen Lotteriezählung ist Dresden als das wahre Schoßkind des Glückes zu betrachten, denn zu allen den großen Gewinnen kamen gestern auch noch die 80.000 Thaler angefligt. Wer sind die glücklichen Collectionen, welche sich dieses Faustgriffes erfreuen? Wiederum Barthold in der Schreiberstraße und Ullmann auf der Prager Straße. Also auf die Nummer 12.690 der schöne Beruhigungs-Walzer von 80.000 Thaler, die Jubel-Duverture, die Preis-Sinfonie mit dem Pauenschlag, welche von Seiten des Herrn Ullmann durch eine punktirte Achtelnote einem Schüler der technischen Schule allhier zu Gehör gebracht wurde. Letzterem wurde ein Zettel zugesendet mit der Inschrift: „Fortuna hat gelächelt!“ Der Glückliche kam angefaßt, und als er vernahm, daß sein Achtel einen solchen Treffer gemacht, da drehte er sich jubelnd gleich 99mal um seine eigene Axt, denn er, als Schullehrersohn, der den Rückenmeister Schmalhans nur zu oft kennen gelernt, er kann's gebrauchen. Er raffte in seiner Freude gleich ein paar Freunde zusammen, wälzte sich in eine Droschke und fuhr mit seinen Commilitonen auf das Balbschloßchen, wo man das neue Bodobier aufgethan „Tragos, der Bod, mit sieben Hörnern stieß er“; wie die Techniker mögen mit dem Bodobiertöpfchen angestoßen haben, da wollen wir nicht hingucken. Zu gleicher Stunde arbeitete der Telegraph auch für Herrn Collecteur Hessel in der gr. Meißnerstraße. Diesem klappte es mit den 40.000 Thaler und bei den 2000 Thaler, welche das Glück bei Ullmann nach dem großen Gewinne wie einen Schnaps nach einem Schweinebraten darauf setzte, sind abermals zwei Waschfrauen theilhaftig. Kurz und gut, die Melodie des Liedes: „Ei, wie ist das Leben schön!“ kann vielfach angestimmt werden, denn von diesen Gewinnspenden ist der ganze Ramsch in Dresden geblieben.

Die Angelegenheit des großartigen Neustädter Vergünstigungs- und Theater-Etablissements hat plötzlich eine neue Wendung genommen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist nunmehr doch noch von der Acquisition des Grundstücks am Baugner Plage abgesehen worden, man ist ein Paar Schritte weiter hinausgegangen und hat Herrn Bobbsa das Linde'sche Bad abgekauft. Der Handel ist am Sonnabend durch ein beauftragtes Comité-Mitglied abgeschlossen worden für den Preis von 50.000 Thlr. Wir werden über das Project und die Anlage des ganzen Etablissements nächstens ein Mehreres zu berichten im Stande sein.

Im verflossenen Monat April wurden in das Stadtkrankenhaus 226 Kranke aufgenommen, überhaupt aber daselbst 452 Kranke verpflegt. Von diesen sind 222 entlassen worden, 18 starben und 212 verblieben am Schlusse des Monats in Behandlung. Vergleicht man die beiden letztvergangenen Monate mit einander, so ergibt sich, daß im April 37 weniger aufgenommen, 22 weniger verpflegt und 14 weniger in Behandlung geblieben sind als im März.

Die prachtvolle, mit einem Aufwande von 250.000 Thaler erbaute Centralhalle des böhmischen Bahnhofes zu Dresden schreitet ihrer Vollendung entgegen, so daß sie noch im Herbst wird bezogen werden können.

Abermals hat ein Erdenpilger freiwillig seinen Lebenslauf gekürzt. Es ist dies der Obersignalist Schneider, der sich vorgestern Abend zwischen dem 5. und 6. Bahnwärterhäuschen auf die Schienen der schlesischen Eisenbahn legte. Er hatte vorher sein Seitengewehr an einem Baum aufgehängt und seinen Hals so geschickt auf die Eisenschiene gelegt, daß ihm der Kopf von der Hilfsmaschine wie mit einem Schwerte getrennt vom Halse abgeschnitten wurde. Es ist ihm bei dieser schrecklichen Prozedur nicht einmal der Rockragen lädirt worden. Was den Unglücklichen zu dieser unseligen That bewog, ist nicht bekannt.

Am 3. d. M., früh 4 Uhr, wurde unterhalb der Brühl'schen Terrasse ein Strumpfwirker aus Rabenstein noch lebend aus der Elbe gezogen und in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Zwei Frauen aus dem Plauenschen Grund, die auf den Pfad gerathen, den einst Lips Tullian' und der selige Mause-David mit mehr oder minder Glück beschritten, begaben sich vorgestern nach der Neustadt, um im Trubel des Jahrmärkts Etwas zu fischen, das man nach der Spitzbubensprache bei Nacht gefunden und bei Tage nicht darf sehen lassen. Sie trieben Compagniegeschäft, dessen Statuten dahin gingen, daß die Eine langfingerte und die Andere das Gestohlene in ihren Tragkorb aufnahm. Das Geschäft ging gut, der Weizen blühte, aber das Finale, der letzte Griff, die Schluffuge mit dem fatalen Septimen-Accord von Seiten der Polizei, hier kriegte die Pauke ein Loch. Die Ernte war nicht schlecht, die Weiber hatten eingetragen wie die Hamster und im Tragkorb lag, wie in der Weltgeschichte, Saures und Süßes, Bunt und Dunkles über einander. Bald war die Frau an einer Bude mit einem Paar Strümpfen abgesetzt; hier war ein Tüchlehen, dort ein Paar Schuhe mitgegangen, ja, die süße Gewohnheit des Stehlens hatte sich sogar auf Pfefferkuchen erstreckt, bis sie selbst in den Pfeffer geriethen und mit ihrer Beute nach dem gewissen Orte hinter der Frauenkirche transportirt wurden.

Vorgestern brach ein Elbschiff mitten auf dem Elbströme entzwei, welches mit Kohlen beladen war, die einen Werth von 1400 Thlrn. haben. Das Unglück passirte auf der Strecke von Pillnitz nach Laubegast. Die Fährleute sind gerettet. Merkwürdig ist aber der Umstand, daß das Schiff seine erste Fahrt machte, noch prangte am Vorderrtheil der bunte Jungfernkranz, geflochten aus den reizendsten Kindern der Flora Böhmens. Das Fahrzeug legte sich querüber und da die Mannschaft es in Folge des starken Stromes nicht dirigiren konnte, so brach die starke Brandung das Schiff entzwei. Es liegt noch jetzt, nachdem es beinahe an das Ufer gezogen ist, im Wasser und sinkt täglich tiefer, so daß am Dienstag früh nur noch das Dach der Cajüte zu sehen war. Die Masten ragen freilich noch in den heiteren Himmel hinein.

(Eingefandt.) In einem Aufsatze in Nr. 124 dieses Blattes kommt die Klage der Hausfrauen über schlechte Dienstboten zur Erwähnung. Ueber diese Klage erlaube ich mir aber Folgendes zu bemerken. Meine Ansicht, durch Erfahrung begründet, ist die: Gute Herrschaften werden auch gute Dienstboten haben. Natürlich gestehe ich gern zu, daß keine Regel ohne Ausnahme, aber eben der Regel nach ist meine Ansicht gewiß richtig. Hören wir z. B. solch einer Hausfrau zu, wie sie mit ihrem Dienstmädchen spricht, hauptsächlich aber, in welchem Tone das letztere von ihr corrigirt wird. Unter 9 von 10 Fällen geschieht dies gewiß nicht in einem ruhigen, belehrenden Tone, wie es sich geziemt, sondern leider immer in einem hystigen, wegwerfenden, zu dem sich sehr oft Schimpfwörter und Ausdrücke mischen, die eben kein vortheilhaftes Licht auf die Bildung der Dame vom Hause werfen, die doch im gewöhnlichen Leben von ihren nächsten Freunden und Bekannten nur als eine „sehr hübsche Frau“ gefannt ist. Ja das Schlimmste hierbei ist wohl hauptsächlich darin zu suchen, daß solche Damen nicht einmal wissen, daß sie gegen ihre Dienstboten dadurch



unrecht handeln, vielmehr glauben, je größer sie dieselben behandeln, je mehr setzen sie sich bei denselben in Respect. Dies ist aber eben ganz das Falsche, denn jeder Diensthote war, ehe er dies wurde, erst Mensch, will daher auch als Mensch behandelt sein, darunter verstehe ich aber vor allen Dingen eine freundliche Behandlung, bei der recht gut die Stellung als Herrschaft beibehalten und allzugroße Vertraulichkeit vermieden werden kann. Jede Herrschaft, die auch den Diensthoten ihr Recht als Menschen läßt, und sie demgemäß behandelt, wird auch mit wenigen Ausnahmen gute Diensthoten erhalten, denn der größte Theil derselben ist gut, wird aber eben durch die Herrschaft — hauptsächlich bloß, um sich selbst zu entschuldigen — als schlecht dargestellt. Alle die Hausfrauen aber, die so sehr über die schlechten Diensthoten klagen, früher sehr oft aber selbst solche gewesen sind, wechseln natürlich sehr häufig, so daß mir unter anderen eine hiesige Hausfrau bekannt ist, die in einem Zeitraume von 1 — 1½ Jahren 16 — 18 Dienstmädchen gehabt hat. Hier gehört aber doch wirklich viel dazu, zu behaupten, daß unter dieser enormen Zahl nicht wenigstens eine gute gewesen wäre, und würden die Polizeiregister zu Rathe gezogen, so würden sich sehr viele solche Fälle finden, die sonst nicht an das Tageslicht kommen. Sollte sich aber nun hier nichts ändern lassen, wenn sich die Polizeibehörde einmischte? So viel ich weiß, giebt es eine Bestimmung, nach welcher auswärtige Dienstmädchen, welche in einem gewissen Zeitraume eine bestimmte Anzahl verschiedene Dienste gehabt haben, die Stadt verlassen müssen. Eine ähnliche Bestimmung, nach welcher vielleicht solchen, welche ebenfalls binnen einem gewissen Zeitraume eine bestimmte Anzahl Diensthoten gehabt haben, die Erlaubniß zu Annahme von dergleichen auf längere oder kürzere Zeit verweigert würde, müßte sich doch auch den Herrschaften anpassen lassen; denn da wir vor dem Gesetze Alle gleich sind, sollte ich meinen, würde dies ganz in der Ordnung sein. Jeder Theil muß sein Recht haben. Uebrigens würde es sehr angemessen und den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend sein, wenn das ganze, etwas sehr nach Leibeigenschaft schmeckende Diensthotenregulativ einer Abänderung unterzogen würde.

In Meerane hat sich ein 22jähriger Webergeselle aus Schönheide erhängt, weil er — in das städtische Krankenhaus gebracht werden sollte. Klingt unglaublich, weil man solchen grenzenlosen Unverstand nicht für möglich halten sollte, ist aber leider wahr! und darf um so weniger wundern, als auch in Dresden — bei manchen Leuten eine so kindische, alberne Scheu vor dem so trefflich eingerichteten städtischen Krankenhause herrscht, daß zumal kranke Diensthoten häufig noch sich lieber in die ziemlich entfernte Heimath bringen lassen, wo sie den Arzt weit entfernt, oft gar nicht, dazu mangelhafte Pflege und Wartung, unruhigen, oft ungesunden Aufenthalt, unpassende Kost, oft nicht die nöthige Reinlichkeit haben und haben können, statt Unterkommen im städtischen Krankenhause zu nehmen, wo Aerzte und Arzneien bei der Hand, Pflege und Wartung, Kost, Wohnung und Reinlichkeit gewährt wird, wie sie selbst der Wohlhabende in seinem Hause nicht allemal haben kann. Aber die vernünftigsten Vorstellungen fruchten nichts gegen die unsinnigen Vorurtheile, gegen die Schrecken der Einbildung, welche in den Köpfen derartiger Leute von Hospital und „Spittel“ herumtanzen, wie Tritonsche. Möchte Jeder zu seinem Antheile beitragen, daß diese große Wohlthat unserer Zeit von denen besser gewürdigt werde, für die sie vorzugsweise bestimmt ist!

In Golenz in der Lausitz wollte ein neunjähriger Junge Cigarren rauchen, begab sich auf den Hausboden, zündete sich eine Stöckerle Hobannah an, ließ das noch glimmende Hölzchen ins Heu fallen und — veranlaßte so die Einäscherung von zwei Häuselernahrungen.

Nach dem Muster der berühmten Döbeln'schen ist jetzt auch in Riesa eine Faszfabrik errichtet worden. Wieder ein Uebergang von der Klein- zur Großindustrie!

Aus Görlitz wird der „Schles. Btg.“ geschrieben: Im Jahre 1858 starb hier der allgemein geachtete Banquier Prausnitz und hinterließ in Folge vielfacher Unglücksfälle bekanntlich eine unzureichende Activmasse von ca. 60,000 Thlr., wovon seinen Gläubigern nur 75 Procent ihrer Forderungen gezahlt

werden konnten. Wie uns mitgetheilt wird, entschädigt jetzt der majorenn gewordene Sohn des Verstorbenen sämtliche Gläubiger seines Vaters durch Nachzahlung der 25 Procent aus dem ihm zugefallenen Mutter-Erbtheile, und sind bis jetzt zu diesem Zwecke bereits ca. 6000 Thlr. verwendet worden.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 6. Mai 1863 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Wahl a) eines zehnten besoldeten Stadtraths, b) eines stellvertretenden Deputationsmitgliedes; 3) Vorträge der Verfassungsdeputation über a) den Stand der communlichen Prozesse, b) das von der Fleischerinnung zur Entschädigung angemeldete Verbotungsrecht, c) einen abgeschlossenen Kaufcontract, d) den Entwurf zur neuen Localbauordnung zc.; 4) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schlusse: geheime Sitzung.

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: — 9 17“ unter 0.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Mai. Es bereitet sich wiederum ein Schlag vor, der in den nächsten Tagen über das Schicksal Polens entscheiden wird. In der Gegend von Konin, wo von den Russen sowohl wie von den Polen große Truppenmassen zusammengezogen werden, wird der Schauplatz eines blutigen Dramas sein. Die Straße von Warschau nach Kalisch und Konin ist mit Militär förmlich bedeckt, während die Zuzüge der Insurgenten von allen Seiten nach dieser Gegend sehr bedeutend sind. Ein Correspondent der „Bresl. Btg.“ setzt auseinander, daß die Chancen insofern günstig für die Insurgenten sind, als dort, wo sie ihre Hauptmacht aufgestellt haben, das moorige und sumpfige Terrain zum Massenangriff und für die Artillerie nicht geeignet ist. Man erwartet an der Grenze stündlich Nachricht von einer Schlacht. — Als ein Beispiel, welche Annehmlichkeiten die jetzt in den preussischen Landestheilen, die an der polnischen Grenze liegen, herrschenden Zustände bieten, diene folgende Correspondenz, welche die „Danz. Btg.“ aus Thorn vom 1. Mai erhält: „Der Fabrikant E. K. aus B. und der Weinreisende M. F. aus S. trafen am 28. v. M. zu Gollub im Bernhardt'schen Hotel mit russischen Offizieren zusammen, welche von jenseits herübergekommen waren. Beim Glase Wein unterhielten sich jene mit diesen harmlos über Zeitereignisse. Einer der russischen Offiziere, ein Hauptmann, lud die Reisenden ein, mit ihnen nach Dobrzin (poln. Nachbardsiedel von Gollub) zu gehen und sich die Exercitien des russischen Militärs anzusehen, was dieselben jedoch aus Zeitmangel ablehnten. Darauf konferirte der Hauptmann mit zwei Kosaken und verließ sodann für einige Zeit das Hotel. Er kehrte jedoch zurück und nach ihm traf daselbst ein preussischer Offizier von dem in Gollub stationirten Militär ein, der die Reisenden aufforderte, ihm ihre Legitimationspapiere vorzuzeigen. Der Fabrikant, ein Preuße, zeigte seine Paßkarte vor; der Weinreisende, ein Bayer, seinen Regierungspasß. Trotzdem erklärte der preussische Offizier, er müßte sie verhaften lassen und nach Straßburg zum Landrathsamte schicken, weil der russische Hauptmann auf „Schrentwort“ erklärt hätte, daß der Fabrikant der polnische Insurgentengeneral Jagurski und sein Begleiter der Adjutant Andr. Zamowski wären, und der russische Hauptmann mit ihnen vor sechs Tagen gekämpft hätte. Diese Aussage wurde auch von dem einen Kosaken bestätigt. Zum Ueberflus, um sich auszuweisen, zeigten die Beiden noch ihre Ausstragbücher und Gasthausrechnungen vor; es half aber nichts. Die beiden Bezeichneten wurden nun zum Bürgermeisterei-Berweser, Kaufmann C., gebracht, welcher ihre Legitimation in Ordnung fand und sie daher nicht verhaften lassen zu können erklärte. Der wohlhabende Maurermeister und Stadtverordnete Sch. in Gollub, welcher seit drei Jahren den Fabrikanten kennt, erbot sich, mit seinem bedeutenden Vermögen für die beiden Reisenden sich zu verbürgen. Gleichwohl wurden die Genannten nach Straßburg, wo sie Tags zuvor Geschäfte gemacht hatten, abgeführt und von einer militärischen Eskorte, 1 Unteroffizier und 6 Mann, welche noch zwei andere Personen dahin transportirten, begleitet. Um 2 Uhr Nachts kamen sie dort an und wurden in eine Gefängniszelle gesperrt. Am andern Morgen, den 29. regog.



nosierte sie der Kreisbaumeister P. beim Landrathe, welcher sie darauf entließ."

Berlin, 5. Mai. Dem „E. A.“ wird aus Danzig, 27. April geschrieben: „Gestern ist hier das erste Todesurtheil der polnischen Nationalregierung eingegangen, von Warschau datirt und in Lautenburg auf die Post gegeben, schön lithographirt, mit Gründen, oben ein Galgen und unten von den Mitgliedern der provisorischen Regierung gezeichnet, zu vollstrecken „bei passender Gelegenheit.“ Es betrifft einen Kaufmann S., der im Januar d. J. einen nach Polen bestimmten Waffentransport zu expediren hatte. Das Colli, in einem Klavierkasten verpackt, ging zwar ab, wurde aber bei Graudenz von den hiesigen Polizeibeamten eingeholt und mit Beschlagnahme belegt. Die Sache machte damals viel Aufsehen. Auch sollen einige in Danzig befindliche Personen mit polnischen Namen eingezogen sein. Das Todesurtheil giebt Herrn S. schuld, den Transport der Polizei angezeigt zu haben. Man könnte es für einen Aprilscherz halten, wenn man nicht erfahren hätte, wie ernst die Meuchelmörder in Warschau ihre blutdürstigen Decrete nehmen. Jedenfalls wird der Betroffene die Angelegenheit nicht scherzhaft finden und auch das Publikum nicht, in welchem vielmehr das Gerücht umgeht, daß noch mehrere andere Bewohner der Provinz, die den polnischen Zumuthungen in Betreff der

Waffenbeförderung nicht ganz willfährig gewesen sind, ihr Todesurtheil schon empfangen haben oder demnächst empfangen werden.

Aus Polen. Die „R. Z.“ schreibt aus Posen: „De jure mag noch die russische Herrschaft in Polen bestehen, de facto genießt die Nationalregierung ein Ansehen, wie wenige de jure bestehende Regierungen. Einer meiner Bekannten war zufällig dabei, als ein Raschelnik (Beamter) die Sequestration eines Gutes verfügen wollte, dessen Besitzer sich bei den Insurgenten befindet. „Ich glaube, daß das nicht gut gehen wird,“ bemerkte sein Schreiber, indem er eine bezeichnende Handbewegung am Halse machte. „Dann lassen wir's,“ erwiderte der Raschelnik, der die Rache der Nationalregierung mehr fürchtete, als die Strafe seiner Vorgesetzten. — Vor einigen Tagen fand, der „Ostb. Btg.“ zufolge, ein Termin zum Ankauf der alten Baumaterialien statt, die durch das projektierte Niederreißen der Häuserreihe auf der Kralauer Vorstadt gewonnen werden sollten. Da erschien plötzlich ein Unbekannter, der einem der Licitanten zuflüsterte, jedes Bieten wäre von der Nationalregierung untersagt. Der Unbekannte war sofort wieder verschwunden, aber ihm folgten sämtliche Licitanten. Ein Termin für eine Kohlen-Lieferung an die Regierung hatte denselben Erfolg.“

(Lotterianzeige und Feuilleton in der Beilage.)

## Levkoy-Pflanzen (verstopfte)

in allen Farben, **Astern, Phlox decusata** in prachtvollen Sorten, **Georginen, Verbenen, Fuchsien, Heliotrop** etc., **Blattpflanzen** auf Grasplätze, wie **Canna's, Daturen, Solanum, Ricinus, Riesenmais** u. a. m., **wilden Wein** in Töpfen zur Bekleidung von Lauben und Mauern u. a. Schlingpfl. nebst einer großen Auswahl Sommerblumenpfl. empfiehlt **C. Weigt**, Bauhnerstr. 25b., schrägüber d. g. Löwen.

## Broncen in allen Farben,

à Loth 2½, 5, 7½ Ngr. etc., sowie ordinäres und feines **Metallgold** von bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt zur gefälligen Beachtung

## Joh. Moritz Müller,

**Goldschlägerei, Galeriestrasse 19.**

## Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,

als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Ärzten und Müttern empfohlen.

## Otto Rüger, Altmarkt 21.

## Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Inhaber eines einträglichen Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußeren, moralischem Lebenswandel und einigen Tausend Thalern disponiblen Vermögen, das hypothekarisch sichergestellt werden soll. Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Chiffre „Discretion“ pr. Adr. d. Leipziger Inseraten Comptoir, Leipzig, Neumarkt Nr. 9.

## Gelernte Gimpel,

welche mehrere Stückchen gut pfeifen, ungarische Sprosser und Nachtigallen, Blattmönche, Grasensücken, Rothkehlchen, Rippen, ein gelernter gut pfeifender Stahr, Gaidelerchen, Feldlerchen, Hänslinge und Beisige, alles überwinterte, fleißig singende Vögel, sind zu verkaufen: Schloßstraße 12 fünfte Etage

Ein geschickter Gartenarbeiter sucht anderweitige Beschäftigung, oder als Gärtner und Hausmann dauernde Stelle. Gefällige Adressen unter **A. N.** übernimmt die Expedition d. Bl.

## Eduard Springer, Friseur,

**30 Marienstraße 30,**

empfehlen alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend; **Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen** etc., fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Ein separates Zimmer mit Schlafgemach an 1 oder 2 solide Herren ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen; dasselbst sind auch separate Schlafstellen einzeln zu vermieten. Zu erfragen an der Frauenkirche 3 im Garretwölbe.

## Verstopfte Levkoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., **Georginen, Verbenen, Fuchsien** etc., **Blatt- u. Schlingpfl.** etc. billigt: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

**Piano** werden vorzüglich rein gestimmt und gut reparirt: am See 36 zwei Treppen.

Zu verkaufen ist: 1 Sims Bret, 1 Bücherreal, 1 Fußteppich, eine wollene Tischdecke, 1 Fußwärmer, 1 Operngucker, 1 goldenes Armband, nebst Broche u. Ohringe u. s. w. Näheres Alaungasse Nr. 16 a beim Bäcker

## Vermiethung.

Maternistraße Nr. 4 ist die 2. Etage, bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Garten, von jetzt an zu vermieten und Michaelis zu beziehen, und daselbst zu erfahren.

ff. dopp. rect. Spirit 90%, à Kanne 6 Ngr, stärksten Brennspiritus, à Kanne 5 u. 5½ Ngr., empfiehlt die Spirituosen-Handlung und Fabrik von

**Ed. Werner & Comp.,** Dresden, Weißegasse Nr. 6, Plauen Nr. 49.

**Schweizerkäse**, schön saftig und von gutem Geschmack, das Pfund 6 Ngr, empfiehlt

**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12.

## Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,** Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer, Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

**Palmzweige** in großer Auswahl billigst: **Tharanderstraße 4.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt Amalienstraße Nr. 26 erste Etage

**Marie Goldammer,** Grabebitterin.

**Mützen** in neuester Fagon und Stoffen, sowie **Cravatten** von **H. Seim,** Rosmaringasse 2.





# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

(Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche b. Bl.)

Von **Sonntag, den 10. Mai**, an regelmäßig täglich (siehe Fahrplan).

Von **Dresden Vorm. 10 Uhr** (anstatt bis Pirna) nach und von allen **Stationen bis Aussig** zum Anschluß an den **Abd. 8 Uhr** von **Aussig nach Teplitz** abgehenden Eisenbahnzug.

Von **Aussig früh 7½ Uhr** (im Anschluß an den früh 6½ von Teplitz nach Aussig) nach allen Stationen abgehenden Eisenbahnzug),

- = Zetschen Vorm. 9½, von Herrnskretschken 9½, von Schandau 10½ Uhr
  - Königstein " 11½, " Rathen-Wehlen 11½, " Pirna 12½ =
- Dresden, den 5 Mai 1863.

bis **Dresden, Meissen, Riesa (Torgau).**  
Die Direction.

## Die Weinhandlung

von

### Carl Höpfner, Landhausstraße 4,

empfehlen ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine, Beste Jam.-Rums, Aracs, Cognacs, Ransch-Essenzen in feinsten Qualitäten, Aecht engl. Ale und Porter,

**Champagner** nur von anerkannt besten Häusern.

Strenge Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

### Wein- und Frühstücksstube

zur gütigen Benutzung. Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

Badergasse 3,  
2. Etage.

Grosses Lager von

### Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene  
Qualitäten  
und  
billigste Preise.

### Th. Niesske, Salon z. Haarschneiden u. Frisiren

Moritzstr. 11  
früher gr. Schießg. 2

Conditorei, Cafe & Restaurant. — Bier und Gefrorenes. — Königl. Großer Garten. Th. Schmidt.

### Unterricht im Einmachen für Damen.

In dem Kochlehr-Institut für Damen, **Annenstraße 27, 1. Et.**, soll wie frühere Jahre auch dieses Jahr ein **Lehr-Cursus** für eine beschränkte Zahl Damen, außer den Vormittags-Kochstunden, eröffnet werden, um das Einmachen der Früchte und Gemüse nach besten Methoden, in Glas und Blech, in Zucker, Essig und Salzwasser, als Compots, Säfte, Marmeladen etc gründlich zu erlernen. Zum Schluß werden noch einige Fruchtgelee's zum Stürzen und italienischer Salat gelehrt. Der Cursus wird wöchentlich 1 bis 2 Nachmittage von 4 Uhr an, Montags und Mittwochs vom 15. Juni ab, bis Ende Juli beanspruchen und das Pränumerandohonorar wird für den ganzen Cursus nur 4 Thlr. betragen. Es ladet dazu der ergebenst Unterzeichnete die geehrten Damen ein und bittet um gefällige Anmeldung bis spätestens den 1. Juni.

Edmund Wels, Lehrer der Kochkunst.

### Besten Hanfzwirn

in dunkelblau u. weiss ächt Marshall empfiehlt im Ganzen u Einzelnen

**Emil John,** Wilsdrufferstraße 10.

### Schöne Höhe bei Copitz.

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration „Zur schönen Höhe“ bei Copitz übernommen habe. Ich empfehle dieselbe allen Besuchern von Pirna und der sächsischen Schweiz als einen der schönsten Punkte. Für aufmerksame, solide und billige Bedienung wird stets besorgt sein

**W. Lehmann.**

### Elbsalon bei Pieschen.

Heute erstes grosses Kinderfest.

Aufgestellt sämtliche Turnapparate, Tivoli-Spiel, Schaukel, Ringwerfen, 100 Stück Reifen mit Schwertern, Casparle-Theater, Stelzen u. s. w. und wird bei der heute stattfindenden Kinderlotterie jedes Kind einen Gewinn unentgeltlich erhalten.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft in Dresden wird ein junger Mann achtbarer Aeltern als Lehrling gesucht. Frankirte Zuschriften nimmt Herr **Adolf May** hier entgegen

### Sommerlogis.

Niederlohnig Nr. 12 an der Meißner Chaussee zwischen Weintraube u Rößchenbroda ist ein freundliches Sommerlogis von Stube, 2 Kammern zu vermieten.

Mehrere junge schwarze Wudel, ächte Race, sind zu verkaufen im Gasthof zu Wölfnitz.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet ist vom 1. Juni an 1 oder 2 Herren Rampelstraße 3 III zu vermieten.



## Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich hatte mehr als 20 Jahre hindurch einen sehr drückenden Brustkatarth, welchen ich ungeachtet aller erdenklichen Mittel nicht fortbringen konnte und denselben in's Grab mitnehmen zu müssen glaubte. Durch kurzen Gebrauch Ihres Brust-Syrups bin ich nun vollständig davon befreit worden, was ich Ihnen hiermit mit der größten Freude kundgebe.

Innsbruck, 24. Februar 1863.

**J. Alliani, Orchesterdirector in Innsbruck.**

Nur acht ist der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bekommen (1 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr.) im Haupt-Lager bei

**Curt Albanus in Braun's Hotel,**

als auch bei **Otto Löhnig, Hauptstraße 18, Julius Garbe, Baugnerstraße, Waldemar Rauck, Friedrichstraße 47, Ludwig Koch, Schloßstraße 27** (für Tharand: **J. F. F. Bernhardt**).

## Trockene erlene Bretter

kauft jedes Quantum die Rund- & Oval-Dreherei von

**A. Bruno Richter, Serbergasse 14.**

**Wein-Auction.** Donnerstag, den 7. Mai, des Vormittags von 10 Uhr an

sollen in hiesiger Kgl. Gerichts- und Rathsauction, Rampeschstraße 21 die zu einem herrschaftlichen Nachlasse gehörigen **gutgepflegten**

**ff. Tisch- & Dessert-Weine,**

18: ca. 600 Flaschen Chateau-Rauzan, Ahmannshäuser und Ober-Ingelheimer, Champagner, Nierensteiner, Hochheimer, Rudesheimer und Hattenheimer, sowie 40 Flaschen Arac und Rum durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

Ein seither flott betriebenes

**Materialwaaren-Geschäft**

wird in ca. 3-4 Monaten zu pachten gesucht. Adressen unter **H. E. 50 Meissen** niederzulegen.

**Auction.** Freitag, den 8. Mai, des Vormittags von 10 Uhr an sollen in der Königl. Gerichts- und Rathsauction

— **Rampeschstraße Nr. 21** —

**I. ca. 15 000 Stück Cigarren in div. Qualitäten,**  
**II. 96 Flaschen ff. Arac, Rum und Himbeersaft**  
durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.**

## Soda- und Selters-Wasser

von **Dr. Struve**

empfehlte in Flaschen

**Adolf Mai,**

Seestraße 16, Ecke der Breitestraße.

Verschiedene Qualitäten in

**gebleichter Strick- und Häfel-Baumwolle**

in allen Nummern empfiehlt zu **Emil John, Wilsdrufferstraße 10.**  
den billigsten Preisen

## Bekanntmachung.

Auf Veranlassung mehrerer hohen Herrschaften hat unterzeichneter Verein mit Genehmigung unserer hohen Behörde, eine **neue Fiacre-Station am oberen Theile der Räcknisstraße** längst des **Dr. Struve'schen Garten** unter **Dato** errichtet. Die daselbst aufgestellten **zweispännigen Fiacres** empfehlen wir zur Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften dieses großen Stadtviertels einer besten Benutzung.

Dresden, den 1. Mai 1863.

**Der Fiacre-Verein zu Dresden.**

**Musikalischer Zitherunterricht** wird ertheilt **Sandhausstraße 18, II.**

**K**nöpfe in reicher Auswahl u. ganz neuen Designs, für Damenkleider, Paletots u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern **Rock- und Westenknöpfe, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Cravattenringe** etc. zu **billigen** Preisen bei

**H. Blumenstengel,**  
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

**Achtung!**

Alle Pfänder, welche vom Jahre 1862 bis zum 1. März 1863 in Pfand sind und bis den 1. Juni 1863 beim Unterzeichneten nicht eingelöst sind, werden sofort verkauft.

**B. A. Jahn, Pfandleiher,**  
große Brüdergasse 14 I.

**Zur gütigen Beachtung!**

Allerhand Meubles, Betten, Wäsche, gute Garderoben etc. werden fortwährend zu höchsten Preisen gekauft. Adressen bitte man abzugeben: kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.

**Halt, nicht zu übersehen!**

Allerhand Meubles, Betten, Wäsche, gute Garderoben etc. werden fortwährend zum höchsten Preise gekauft. Adressen bitte man abzugeben: Neustadt, II. Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage.

## Seirathsgesuch.

Ein in einer Provinzialstadt etablirter Kaufmann im Alter von 27 Jahren, von angenehmem Aeußeren, sowie verträglichem Character, sucht hierdurch, da es ihm an Zeit fehlt, Damenbekanntschaften zu machen, eine Lebensgefährtin, welche ähnliche Eigenschaften besitzt.

Geehrte Damen, welche Willens sind, auf dieses **reelle Gesuch** zu reflectiren, werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse, sowie Beifügung einer Photographie unter Chiffre **A. B. Nr. 88** franco bis spätestens den 10. Mai 1863 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. — **Strengste Discretion** wird zugesichert und erwartet.

## Dampfmehl!

Kaiser-Auszugmehl à Meße 14 1/2 Ngr., Griesler-Auszugmehl à Meße 13 Ngr. und andere Sorten rein weizen- und roggenes Mehl à Meße 12 Ngr., 10 1/2 Ngr., 9 1/2 Ngr., 8 Ngr. und 6 Ngr., bei Abnahme von 1/2 Centner billigere Preise.

**E. Graemer, Mehlhandlung,**  
Freibergerplatz 26.

Ein Gasthof nebst Fleischbank ist zu verpachten oder auch mit oder ohne Decoration zu verkaufen und zu erfahren bei Herrn Deconom

**V. Wild in Blasewitz.**

Ein Parterre-Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und allem Zubehör ist zu Johanni zu vermieten: **Jacobsstraße Nr. 10 II.** beim Besitzer.

günstig  
dar d  
unüber  
eine f  
welche  
Kurser  
komme  
Curt

zu erö  
werden  
gericht  
den n  
Anzah  
den r  
Mal  
Coif  
dem  
Abend

M  
anzutr  
mer  
Löpf  
zu ha

3

Rocher  
Action  
lassen  
Entst  
ander  
wir  
Geleg  
unser  
zu er  
Ber  
sind  
mit  
gerid  
wie  
sonde  
hafti  
Tisch  
aller  
dura  
den  
Inde  
cher  
juge  
prot  
betr  
Wob  
ber  
und  
eine

3

3

3



# Schreibkursus für Unbemittelte.

Eine gute Handschrift ist eine große Empfehlung für Jedermann. Die günstige Gelegenheit, sich eine solche in möglichst kurzer Zeit anzueignen, bietet sich dar durch den bewährten Unterricht des Unterzeichneten, welcher nach seiner bisher unübertroffenen Methode in nur 8 Stunden einem jedem Schlecht-schreibenden eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift garantiert. — Um nun Denjenigen, welchen es wegen der Höhe des Preises nicht möglich ist, an seinen gewöhnlichen Kursen (à 4 Thlr.) theilzunehmen, Gelegenheit zu geben, sich zu ihrem ferneren Fortkommen eine gute Handschrift anzueignen, erbietet sich der Unterzeichnete, einen **Cursus für Unbemittelte**

**für nur 20 Ngr. à Person**

zu eröffnen Jede Stunde soll einen Cyclus von nur 10 Personen umfassen und werden die **Abendstunden von 7—8, 8—9 und 9—10 Uhr** dazu eingerichtet, von denen sich jeder Theilnehmer **3mal wöchentlich** eine dieser Stunden nach Belieben wählen kann. — Es werden zu diesem Cursus eine bestimmte Anzahl von Pränumerations-Karten ausgegeben, welche **vorher** zu lösen sind und den resp. Inhaber zur Theilnahme an obigem Cursus, welcher **nur dies eine Mal** stattfindet, berechtigen. — Diese Karten sind à 20 Ngr. zu haben bei Herrn **Coiffeur Leo Bohlius, Ecke Wallstraße u. Scheffelgasse**, sowie bei dem **Unterzeichneten selbst**. — Der Unterricht **beginnt am 13. Mai**, Abends 7 Uhr.

Reitbahnstraße 21, 1.

**Alfred Victor.**

**Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,**  
Schöffergasse 2, II.

anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grim-mert'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** etc in **Löffchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr** sind  **jederzeit zu haben**. — Gütige Bestellungen führe ich **Vormittags** aus.

## Zur Prozesssache Kochert wider Brauerei zum Felsenkeller.

Wie vor unserer letzten Generalversammlung, so hat auch jetzt wieder Herr Kochert das Manoeuver gemacht, in öffentlichen Blättern sich von einem angeblichen Actionär unseres Vereins über den Stand des obigen Processes interpelliren zu lassen und sodann darüber eine Auskunft zu geben, welche von Unwahrheiten und Entstellungen wimmelt. Obwohl nun dieser Rechtsstreit so wenig wie irgend ein anderer Prozeß vor den Richterstuhl des unbetheiligten Publikums gehört, fühlen wir uns doch gedrungen, zur Abwehr der persönlichen Angriffe, welche bei dieser Gelegenheit sowohl von dem angeblichen Actionär als von Herrn Kochert selbst gegen unsern Sachwalter Herrn Adv. J. Tischer gerichtet worden sind, hiermit öffentlich zu erklären, **daß wir mit der Art und Weise, wie Letzterer den Verein gegen Herrn Kochert vertreten hat, völlig einverstanden sind**. Ist auch der Anspruch, welchen Herr Kochert wider den Verein erhebt und mit welchem er seiner Zeit von den Gerichten abgewiesen wurde, nunmehr im schiedsgerichtlichen Verfahren noch nicht bis zur Entscheidung gebrungen, so liegt die Schuld, **wie wir uns vollständig überzeugt haben**, nicht an unserem Sachwalter, sondern an Herrn Kochert selbst. Im Gegentheil können wir nur die große Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt rühmend anerkennen, mit welcher der Prozeß von Herrn Tischer für den Verein geführt worden ist und es ihm Dank wissen, daß er trotz aller solcher Einschüchterungsversuche das wohlbegründete Recht des Vereins nicht durch unzeitige Nachgiebigkeit gefährdet hat. Daß er sich fraglich dabei nicht zugleich den Beifall der Gegenpartei erwerben konnte, liegt eben in der Natur der Sache. Indem wir daher noch erwähnen, daß unserer letzten Generalversammlung, in welcher der mit „Th. Schneider“ unterzeichnete Verfasser der oberrühnten Interpellation zugegen gewesen sein will, ein Actionär des Namens „Schneider“ nach dem Präsenzprotocoll nicht beigewohnt hat, daß auch der fragliche „Th. Schneider“ nach Angabe der betreffenden Redaction nicht zu ermitteln und die von ihm der Redaction gemachte Wohnungsangabe falsch ist, haben wir schließlich dessen Insinuation, als ob während der Verhandlung in unserer Generalversammlung Bier an die Actionäre verabreicht und hierdurch die Verhandlung in beschwichtigender Weise beeinflusst worden sei, als eine wahrheitswidrige entschieden zurückzuweisen.

**Der Ausschuß der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.**  
**Alexander Winkler, Vorsitzender.**

**Aeusserst billig!**  
**Photographie-Album**  
Neustadt, große Meißnergasse 1.  
**C. G. Schütze.**

**Aechten Nordhäuser  
Kornbranntwein**  
in ungefälschter Waare, die Kanne 5 Ngr.,  
in Gebinden billiger, empfiehlt

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12.

Im Verlage des Unterzeichneten er-schienen soeben das schon mehrfach be-gehrte:

**Ave Maria.**

Für eine Mezzosopranstimme mit Piano-  
forte componirt von  
**M. Boerner-Sandrat.**  
Preis 10 Ngr.

**Musikalienhandlung von  
M. A. Hofmann,**  
Schössergasse Nr. 12.

**27 Ngr.**

**Jeder rothe Dienstmann**

nimmt Bestellung auf **Diegnitzer  
prima Speisefartoffeln**  
an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus.  
Wohnung: Neuegasse 16b part.

**Ein Hausgrundstück**

in der besten Geschäftslage des Neumark-  
tes ist zu dem Preise von 28000 Thlen.  
unter günstigen Bedingungen zu verlau-  
fen beauftragt

**Adv. Kayser,** Sandhausstraße  
5.

**Im Milchgarten**

Adamiertweg neben dem botanischen Gar-  
ten ist jeden Morgen von 6 Uhr an frisch  
gemolkene Milch, Rollen, Buttermilch und  
säuere Milch, guter Rahm u. Butter zu haben.

**Eine sehr freundliche länd-  
liche Besitzung in der Nieder-  
löbnitz mit Feld, Weinberg,  
Wald und Realrecht zum Weins-  
schank, in der Nähe von zwei  
Haltepunkten der Eisenbahn, ist  
sofort zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt Herr Finanz-  
procurator Beschorner in Dres-  
den, Waisenhausstraße 14 II.**

Zwei **Bildhauer** werden bei gu-  
tem Lohn und dauernder Beschäftigung  
zum sofortigen Antritt gesucht durch

**Max Leideck,**

Bildhauer, Döbeln, Johannstraße.

**Zu verkaufen:** ein sehr schönes  
Haus, bester Geschäftslage, nahe dem Neu-  
markt, Preis 26000 Thlr., mit 6000 Thlr.  
Anzahlung. Selbstkäufern Näheres Ost-  
Allee 34 III.

Einige Divans sind sehr billig zu ver-  
kaufen: Neustadt, II Meißnergasse 5, 2. Et.

aus-  
Def-  
der,  
wie in  
ustern  
An-  
spfe,  
gen  
el,  
gasse).  
1862  
sind  
Unter-  
en so-  
her,  
!  
Bäsche,  
ährend  
n bit-  
ie Nr.  
!  
Bäsche,  
ährend  
n bit-  
eigner-  
blirter  
n, von  
lichem  
ym an  
u ma-  
hnlische  
sind,  
ctiren,  
Adres-  
se, so-  
unter  
testens  
d. Bl.  
Discre-  
Ngr,  
r. und  
ggenes  
r., 94  
nahme  
lung,  
ab 26.  
ist zu  
Deco-  
en bei  
wig.  
Ram-  
br ist  
gasse



# Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 6. Mai:  
**Großes Militärconcert** vom Musikchor der  
 Brigade Kronprinz.  
**Orchester 60 Mann.**  
 Anfang 4 Uhr Entree 2½ Ngr. **Louis Pohle, Musikdirector.**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdir **Ersm. Puffholdt.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.**  
**CONCERT** ohne Tabakrauch von Hrn. Musikdirector **Friedr. Laade**  
 mit seiner Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
**J. G. Marschner.**

## Die Wiedereröffnung meiner Garten-Restaurations

beehre mich hierdurch anzuzeigen, bittend, mich auch in dieser Saison mit gütigem Besuche beehren zu wollen

### Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.

## Die Materialwaaren-, Tabak- & Spirituosen- Handlung von Hermann Gottschald

in Niederpoitz empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung unter Zusicherung solider und billiger Bedienung

### Für Cigarrenfabrikanten.

Ein sich seit 22 Jahren mit der Cigarrenfabrikation beschäftigender Bürger wünscht für eine größere Fabrik Commissionsarbeit für 3-4 Arbeiter zu übernehmen und erbittet sich darauf bezügliche Offerten unter Chiffre E. G. 26 post. rest. Großenhain.

### Gegen Entree 2½ Ngr.,

Kinder 15 Pf., ist das kolossale Rundgemälde, die **Völkerschlacht bei Leipzig**, jetzt zu sehen auf dem Postplatz täglich von Morgens 8 Uhr so lange es Tag ist.

**Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern K. Sächs. Landeslotterie sind von heute Abend halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.**

Zu verkaufen und von heute Nachmittag 2 Uhr anzusehen sind: 2 Sophas, 1 Spieltisch, 1 Tisch, 1 Wäschrant, 1 Spiegel, 1 Blumenstellage, 2 Gummibäume, 1 Ofenschirm, 1 Kleiderrechen, 1 Punschbowle mit 12 Gläsern, 1 Theemaschine, Fässer u. dergl.: Alaungasse Nr. 6 zwei Treppen.

Eine Partie verschiedene **eichene Pfosten** und **Bretter** liegen billig zum Verkauf: N. Plauenstraße 28.

### Wackeln! Wackeln!

Bis zum Ekel und gebildete Menschen unangenehm berührend, hat sich in Gratulationen zu Geburtstagen die Redensart eingeschlichen: daß die —straße wackelt, daß das Haus wackelt, die Fässer Polla tanzen und dergleichen Blödsinn mehr; dabei meist noch die Unterschrift: „**Noch eene olle Flamme.**“ Soll dies in solchen Annoncen volksthümlich sein? Nur aus beschränktem Hirn kann so etwas kommen, nur ein Schwachkopf erster Sorte kann die Aufnahme solcher Inserate verlangen, denn es zeigt dies von Geisteskräften, die nicht höher anzuschlagen sind, als gewisse Bierbeine im zoologischen Garten besitzen. Das Volk will sein Vergnügen, will sein Späßchen haben, in Wiener, Hamburger oder Berliner Blättern kommt so etwas aber nicht vor, solche Bornirtheit ist nur allein in Dresden zu finden. **Ein alter Bürger.**

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Handelsmann **Friedrich Kaden**, nach zweijährigem Krankenlager sanft entschlafen ist, welcher Veteran der Feldzüge 1806, 1809, 1812, 1814 u. 1815 war. Allen seinen Kameraden, Freunden und Bekannten dieses zur schuldigen Nachricht von den **traurigen Hinterlassenen.** Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause Louisenstraße 36 statt.

Den geehrten Mitmeistern meines verstorbenen Mannes statte ich hierdurch meinen **herzlichsten Dank** ab für die liebevolle Unterstützung in meiner schmerzlichen Lage.

**Pauline Wille, Tischlermstr.-Wittwe.**

### H. O. H. Ullmann,

sonst Daniel.

Diese Collection hat wirklich Glück, erst bei seinem Vorgänger 150,000 und heute wieder **80,000 auf 12,670.** Das ist doch mehr als Dufel; doch ich wünsche es ihm von Herzen und gratulirt ihm ein Freund **W. F.**

Unserm guten **Barthold** gratuliren wir zu den erhaltenen Hauptgewinnen:

**80,000 Thlr. auf Nr. 12,690,**  
**30,000 " " " " 369.**

Mag er uns noch recht oft mit dergleichen Gewinnen beglücken.

### Saxonia.

Auch unserem lieben Freunde

### Adolph Hessel

gratuliren wir zu dem in seine Collecte gefallenen schönen Hauptgewinn von **40000 Thlr. auf 67898** hiermit von ganzem Herzen.

**P. W. P. R. R.**

Diejenigen Herren, welche Augenzeuge waren, wie ein Dienstmädchen von der Wallstraße am Montag Abend eine volle Kanne Wasser einem Fräulein, sowie mir über den Kopf goß, werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. abzugeben, da bereits weitere Schritte gethan werden.

**E. Werner.**

Dem Fräulein **Emilie Hartmann** zu ihrem heutigen Geburtstag unsere herzlichste Gratulation.

**M. D. C. G.**

Herzlichste Gratulation dem Steinhändler **Leberecht Flössel** zu seinem 30jährigen Geburtstag. **Eine stille Liebe.**

Hierzu eine Beilage.

Dotter

2206  
7830

1030  
3120  
6641

8737  
2780  
3954  
5119  
7310

2809  
9965  
1450  
2021  
2460  
2824  
3388  
3822  
4141  
4877  
5627  
6206  
6585  
7163  
7789

352  
3849  
6644  
9117  
1004  
1143  
1493  
1790  
1933  
2148  
2331  
2484  
2887  
3029  
3327  
3424  
3891  
3960  
4195  
4406

Ein  
welch  
nem  
schaft  
lung  
schick  
weite  
Schl



# Beilage zu Nr. 126 der „Dresdner Nachrichten.“

Wittwoch, den 6. Mai 1863.

Dresden, den 6. Mai.

— In dreizehnter Ziehung 5. Classe 63. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

**80,000** Thlr. auf die Nr. 12690  
**40,000** Thlr. auf die Nr. 67898  
**10,000** Thaler auf die Nr. 17447  
**5000** Thlr. auf die Nr. 13035 28023  
**2000** Thlr. auf die Nrn. 12684 20992 57126  
**1000** Thlr. die auf Nrn. 13576 15267 18352 19272

22066 27140 32366 42840 62689 64230 67003 73403 78307  
**400** Thlr. auf die Nrn. 1252 3480 7132 10045  
10301 19187 21016 25992 26611 26724 27376 30002  
31205 41018 41461 48852 49871 54916 56407 63935  
66412 67771

**200** Thlr. auf die Nrn. 775 1054 5016 5914 7829  
8737 13555 16909 17300 17471 25870 26263 26804  
27802 29995 30094 32237 32561 34706 37023 38769  
39547 39908 41961 43063 44323 44509 47258 49398  
51191 51242 58682 59839 62036 65969 67554 73362  
73107

**100** Thlr. auf die Nrn. 233 845 1040 1071 2619  
2809 2905 4893 5200 5679 7365 7464 7573 7733 8578  
9965 10719 11220 11538 12145 13122 13498 14188  
14500 15093 15561 15856 16440 17045 17523 18917  
20217 20844 20993 21203 21223 21637 23085 23934  
24604 25374 25895 26733 26802 27052 27091 27540  
28241 29465 29892 29893 30255 32016 33267 33558  
33884 35473 35768 36369 36876 37256 37571 37748  
38229 38282 38469 38492 39211 40284 40291 41002  
41413 42434 42944 46065 46240 46771 47555 47804  
48777 50108 50114 52137 52482 53301 54028 55026  
56274 57331 57848 58532 59791 59852 60430 60617  
62061 62163 62315 63227 63488 64783 65119 65779  
65852 65940 65957 68229 70126 70260 71149 71292  
71636 74463 75877 75909 76110 76920 77371 77759  
77891 78094 78241

**65** Thlr. auf die Nrn. 24 99 129 149 155 247 298  
352 510 956 993 1420 2396 2501 2524 2832 3666  
3849 4993 5518 5527 5538 5542 5554 5569 6039 6110  
6644 6505 6506 6708 6726 6762 6785 7226 7513 7522  
9117 9124 9182 9190 9260 9269 9322 9380 10025  
10041 10048 10070 10079 10274 10277 11371 11375  
11438 12948 12975 12983 12995 13844 13956 14370  
14935 15136 15155 15191 15203 15232 16394 17473  
17900 17989 18133 18413 18805 18884 18888 18936  
19339 19549 19553 19571 21015 21380 21485 21487  
21488 21500 21760 22050 22501 22543 23078 23090  
23316 23349 23532 23538 23918 23943 23994 24223  
24846 26110 26118 26157 27108 27135 27262 27850  
28871 29102 29127 29175 29913 29919 30265 30280  
30293 30480 30490 31008 31021 32420 32469 32495  
33279 33291 33491 33492 34207 34228 34237 34238  
34240 34251 34262 34413 34452 35630 37098 37622  
38915 38933 38939 39029 39036 39042 39385  
39603 39621 39622 39646 40059 40095 40406 40469  
41951 42495 42588 43002 43521 43528 44026 44038  
44062 44077 44086 44205 44230 44266 44268 44276

44298 44790 44808 45511 45566 46020 47345 48914  
48971 49645 50631 51197 51453 51983 52288 52563  
52924 55479 55485 56304 56311 56859 56983 57711  
57791 58159 58208 58220 58249 58260 58716 58756  
58903 58934 59026 59064 59175 59316 59620 59679  
59698 60068 60205 60748 61205 61207 61219 61220  
61246 61261 61273 61274 61282 62356 62406 62463  
62810 64135 64142 64147 64345 64445 65180 65196  
65712 65775 65780 65785 66159 66858 67116 67505  
67517 67567 67735 67932 67935 68014 68450 68463  
68469 68490 69425 69426 70069 70100 70103 70109  
70250 71710 71749 72533 72541 72599 72814 72848  
73468 73617 73649 73691 74015 74150 74152 74731  
74739 74742 74781 74790 75661 76135 71582 77282  
77283 77914 78915 78922 79937 — 9124 44058

## Feuilleton.

\* Ein falscher Monitor. Daß bei dem hartnäckigen, mit allen Vernichtungsmitteln der Neuzeit geführten amerikanischen Kriege inmitten der grauenhaften Verwüstungsscenen auch spaßhafte Vorkommnisse mitunterlaufen, geht aus nachfolgendem Ereigniß hervor: Die in Vicksburg von den Unionisten belagerten Rebellen hatten zwei Schiffe genommen, die „Indianola“ und die „Queen of the West“. Bei der heftigen Beschießung der beiden Schiffe waren ihnen aber 5 Kanonen geplagt. Dies brachte den Anführer der Unionisten, den Admiral Porter, auf eine glückliche Idee. Er ließ einen im Strom treibenden verlassenen Kohlenprahmen aufgreifen, von alten Brettern einen Bord schlagen, eine Anzahl leerer Fleischfässer auf dem Deck so aufeinander befestigen, daß sie wie Rauchfänge ausfielen, und darin von Lehm große Herde andringen, die zur Erzeugung von Rauch dienten. Nachdem das Ding so die Gestalt eines „Monitor“ erhalten hatte, ließ man es eines schönen Morgens im Dämmerlicht den Strom hinabtreiben. Kaum war es von den Rebellen gesehen, als die Batterien von Vicksburg eine höllische Kanonade darauf eröffneten. Solch furchtbares Getöse war noch nie zuvor gehört worden; die Uferhöhen von Vicksburg schienen feuerpeiende Berge geworden zu sein und von dem fortwährenden Kanonendonner bebte die Erde. Doch der brave alte Prahm trieb mit dem Strom unversehrt durch den dichten Kugelregen und gelangte glücklich um die Stromkrümmung herum bis nach dem untern Ende des Kanals. Dort ward aus den vom Feind auf dem linken Stromufer errichteten Batterien von Neuem eine Kanonade auf den hölzernen Pseudo-Monitor eröffnet. Die Kugeln fuhren den alten Kasten durch und durch, aber da derselbe ohnehin voll Wasser war und auf dem seichten Grunde festsaß, richteten sie keinen Schaden an. Während die Belagerungsarmee sich über den gelungenen Spaß halbtodt lachte, waren die Rebellen so in Angst, daß sie das von ihnen gekaperte Schiff „Indianola“ in die Luft sprengten, damit es dem Feinde nicht wieder in die Hände falle. Natürlich werden sie sich hinterher nicht wenig geärgert haben, als sie erfuhren, wie man sie zum Besten gehabt.

\* Kriegsaunungen. Der Pariser Correspondent der Times schreibt: Der Kaiser studirt eifrig Preußens, Polens und Russlands Karten in derselben Weise, als er das lombardische Gebiet nach der Convention von Plombières studirte. Die Kriegsfurcht wächst von Stunde zu Stunde hier.

\* Der nicht gegrüßte König. Der Magistrat von Spandau sagt in einer öffentlichen Bekanntmachung, es sei wirklich ein Spandauer Bürger verhaftet, weil er den König auf der Straße nicht gegrüßt habe, und bemerkt dabei, daß die Verhaftung auf den speciellen Befehl des Königs erfolgt sei. Die Berliner „Reform“ meint mit Recht, dies sei unerklärlich, denn der König könne doch keine Verhaftung decretiren, die nicht vom Gesetz geboten sei. Es giebt aber kein preussisches Gesetz, welches den König zu grüßen befiehlt, sondern dies ist lediglich freie Wahl des Grüßenden. Obgleich nur im Kleinen, zeigt der Fall, daß in Preußen nicht das Gesetz, sondern das „bon plaisir“ des Königs herrscht, wie zur Zeit Ludwigs XIV.

\* Merkwürdige Entdeckung. In Rom ist vor den Thoren auf einem Privatgrundstück ein jüdischer Begräbnißplatz aus der römischen Zeit entdeckt worden. Nur Prag hatte bis jetzt einen so alten jüdischen Friedhof aufzuweisen.

Eine anständige, ordnungsliebende Wittve, welche bereits seit mehreren Jahren bei einem älteren Herrn die Stelle als Wirthschafterin bekleidete und die besten Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen halbigst ein anderweitiges bergleichen Unterkommen. Näheres Schloßstraße Nr. 24 II.

Fünf Stück schwarze Katzen sind zu verschenken:  
Bahnschiff Nr. 18 zweite Etage.

Eine geübte Haushälterin sucht sogleich oder zum 1. Juni eine anderweitige Anstellung. Gütige Offerten werden unter der Chiffre C. B. 100 poste restante Neustadt-Dresden erbeten.

Zwei hochtragende Kühe, stark sind zu verkaufen:  
in Nr. 5 zu Löbtau.

**Necht bairisches Bier**  
von ausgezeichnetem Geschmack, à R. 12 Pf.: grosse Brüdergasse Nr. 22.



**Allen Hauswirthschaften,**  
 in denen viel **Caffee** verbraucht wird, kann das von Herrn F. Haarhaus in Cöln  
 a. Rhein fabrizirte

## Cölner Caffee-Surrogat

mit Recht empfohlen werden, da man mit demselben die Hälfte des jetzt so  
 theuern Caffee's ersparen kann. Denn wer z. B. bisher 1 Loth Caffee-  
 bohnen nahm, braucht jetzt nur noch 1/2 Loth Bohnen zu nehmen, fügt 1/2 Loth oder  
 einen Theelöffel voll von diesem Surrogat hinzu und wird den Caffee ebenso stark  
 und rein von Geschmack finden, wie vorher bei doppeltem Quantum Caffeebohnen.

Die alleinige Verkaufsniederlage des Surrogates befindet sich bei  
**C. A. B. Schmidt in Dresden, Altmarkt 15**  
 im Elephanten.

## Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine  
**Ricinusöl-Pommade**

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche  
 der meinigen in der äußeren Form täuschend nach-  
 geahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täg-  
 lichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von  
 wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

**Pirna. Robert Süßmilch.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**

**Augustusstraße Nr. 6. Aurel Neubert, Augustusstraße Nr. 6.**  
**Uhrmacher.**



Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich heute  
 am obigen Plage als **Uhrmacher** etablirt habe, und  
 empfehle mein wohlaffortirtes **Uhren-Lager** einer ge-  
 neigten gütigen Beachtung, mit der Versicherung, daß es  
 stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir geschenkte  
 Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen und zu bewahren.



Alle vorkommenden **Reparaturen** werden unter Garantie bei billigster Preisstel-  
 lung solid und prompt ausgeführt  
 Hochachtungsvoll  
**Dresden, den 4. Mai 1863. Aurel Neubert.**

## Drahtgeflechte und Gewebe, Erd- und Sanddurchwürfe,

**Siebe jeder Art** sind vorräthig und werden Bestellungen schnellstens aus-  
 geführt von **Louis Herrmann, Drahtgeflecht- u. Gewebe-Fabrik,**  
**Waisenhausstr. 8.**

**Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager**  
 bei **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

## Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann, Wilsdrufferstr. 36.

empfiehlt ihr reiches Lager fertiger Spiegel von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Dampfwagen-Abgang.**  
 n. Leipzig fr. 4 1/2, 9 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.  
 n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.  
 n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 3, 4, 6 1/4 u. 10 1/4.  
 n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.  
 n. Freiberg fr. 8, 10 20, 12, 2, n. 8 1/4.  
 n. Tharand fr. 8, 10 20, 12, 2, n. 8 1/4.  
 n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nachm. 3.  
 n. Görlitz fr. 6, 10, 12, 2, 5, 7 1/4, 11.  
 n. Bodenb. Neust. fr. 12 20 u. 12 20, 2, 7, Nachm. 1.  
 fr. 7 Prag, Leplig, 9, 12 1/4, 2 u. 7, Nachm. 1.  
**Ankunft:**  
 n. 9 1/4, 11 1/4, 12, 4, 5 1/4, u. 10, 12 1/2.  
 fr. 9 1/4, 11 1/4, 12, 4, 5 1/4, 10 u. 12 1/2.  
 fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, 12, 9.  
 fr. 9 1/4, 11 1/4, Nachm. 4, 5 1/4, 10.  
 früh 7 1/4, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 1/2.  
 fr. 7 1/4, 10 1/2, 12 3/4, 12 3/4, 5 3/4, 8 1/2.  
 Mitt. 11 1/4, Nachm. 11 1/2.  
 fr. 9 1/4, 10 1/2, 12 1/2, 5 1/2, 9 1/2, Nachm. 3 1/2.  
 (i. Altk. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 1/4, 8 1/4, 11, 3 1/2.  
 i. Neust. — 2 1/2, — — — 3 1/2.  
**Abfahrten der Dampfschiffe:** fr. 6 bis Raudnitz (Meinitz), Vorm. 10 Pirna, Nm. 1 Königstein, 3  
 Schandau, Ab. 6 1/4 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 nach Meissen u. Riesa, Ab. 6  
 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 bis Torgau.  
**Ankunft der Dampfschiffe:** fr. 7 1/4 Pirna, 9 1/4 v. Schandau, Nm. 1 3/4 v. Pirna, 5 1/4 v. Meinitz,  
 8 1/4 v. Königstein, fr. 8 1/4 v. Meissen, Nm. 1, 4 1/2 u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden  
 Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

## Pension für Kinder.

Die Inhaberin einer in reizender Um-  
 gegend Dresdens gelegenen Besizung hat  
 ein Pensionat für Kinder von 2 bis 8  
 Jahren gegründet. Den Kindern wird da-  
 selbst die sorgfältigste Pflege, nährende  
 Kost, frische Berg- und Waldbluft, kurz  
 Alles, was der Gesundheit förderlich ist,  
 zu Theil. Nach Wunsch können dieselben  
 Unterricht in den Elementen, im Französi-  
 schen, Englischen und in der Musik erhalten.  
 Herr Dir. **Naumann**, Palais garni Lüt-  
 tichaustr., ist so gütig, jede nähere Aus-  
 kunft zu ertheilen.

**Serrenstiefel**, modern und dauer-  
 haft in Zeug und Leder, mit und ohne  
 Elastik, von 2 Thlr. 20 Ngr. an, **Da-  
 menstiefel** in allen Façons, von 1 Thlr.  
 7 1/2 Ngr. an, **Kinderstiefel** von 15 Ngr.  
 an, **Gummischuhe**, in die Tasche  
 zu stecken, sehr practisch auf Partbeien,  
 empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedie-  
 nung einer gütigen Beachtung

**Gustav Menfarth,**  
 Oststra-Allee Nr. 36.

**Prima Portland-Cement**  
 engl. in Tonnen und ausgewogen empfehlen in  
 stets frischer Waare  
**Brückmann & Weingärtner,**  
 Landhausstraße 8.

## Eschweger Kern-Talg-Seife,

das Pfd. 45 Pf.,  
**Harz-Seife, gelb und braun,**  
 das Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. wesentlich  
 billiger, empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
 große Brübergasse 12.

Donnerstag den 7. Mai Abends 8 Uhr  
**Hauptversammlung im Mühl-  
 hof** sämtlicher legitimirter **Maurer-  
 gesellen** wegen Uebergriffen der Kran-  
 tentasse. Der Vorsitzende  
**W. Beger.**

Bei **C. F. Fürst** in Breslau ist  
 erschienen und zu haben in Dresden in  
**W. Bock's Buch- & Kunsthand-  
 lung (Bruno Wienecke), Seestraße**  
 15, Ecke der Breitestraße:

## Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über Entstehung des Rheu-  
 matismus und der Gicht, sowie deren Hei-  
 lung im Allgemeinen; nebst Angabe eines  
**Mittels**, welches den Leidenden obiger  
 Krankheit in allen Fällen hilft und die  
 Gesundheit wieder herstellt.

Von **Dr. V. Dietrich.**  
**Sechste, mit den neuesten  
 Attesten versehene Auflage.**  
 Brosch. 1862. Preis 8 Ngr.

In kurzer Zeit sind von dieser Schrift  
 25,000 Exemplare verkauft worden; sie  
 bringt sichere Hilfe. Möge daher der Lei-  
 dende die geringe Ausgabe nicht scheuen.



# Notiz für Raucher.

Einer geneigten Beachtung erlaube ich mir meine **vorzüglich assortirte Cigarren-Lager**, bestehend in **echt importirten Cigarren**, sowie aus den renommirtesten Fabriken der Vereinststaaten zu empfehlen.

Namentlich sind mehrere Sorten von mittleren und höheren Preisen, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, und wovon ich sehr starkes Lager halte.

Nr. 28. Rio Hondo,	à Mille	9 1/2 Thlr,	à Stück	3 Pf.
- 29. La Columbia,	- -	9 1/2 " - "	- "	3 "
- 31. La Morenita,	- -	13 " " "	- "	4 "
- 35. Garibaldi,	- -	13 " " "	- "	4 "
- 48. Prinz-Regent,	- -	16 " " "	- "	5 "
- 49. Libannas,	- -	16 " " "	- "	5 "
- 51. Flor de Habana,	- -	19 1/2 " " "	- "	6 "
- 53. La Redowa,	- -	19 1/2 " " "	- "	6 "
- 74. La Integridad,	- -	19 1/2 " " "	- "	6 "

Außer diesen angegebenen Nummern sind noch viele sehr beliebte Sorten, im Preise à Stück 8 und 10 Pf., immitirte Waare, auf Lager.

Alle Sorten **russische** und **türkische Rauchtobake**, Cigaretten von A. F. Müller und von La Ferme in St. Petersburg.

In **Zünd- und Rauchrequisiten** sehr große Auswahl.

## Emil Cohné, Cigarren- u. Tabak-Handlungen en gros & en detail.

Dstra-Allee Nr. 4 und Wilsdrufferstr., Hotel z. gold. Engel.

### Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Birna angefertigte **Nicinusölpomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

<b>Herm. Koch</b> , Altmarkt 10	<b>A. Schwerdgeburth</b> , Rosengasse 14.
<b>H. D. Bürgau</b> , Pragerstraße 6.	<b>A. Krull</b> , Handschuhgewölbe, Sporergr.
<b>J. Hermann</b> , am Elbberge.	<b>H. Thamm</b> , Coiffeur, gr. Schießg. 3.
<b>C. Melzer</b> , Dstraallee 78 u. Loschwitz.	<b>Th. F. Seelig</b> , Seestraße 5.
<b>Oscar Schauer</b> , Dohnaplatz 16.	<b>Wine. Pevinger</b> , Bauernerstr. 52d. pt.
<b>A. Herrmann</b> , Schäferstraße 66.	<b>A. Herrmann</b> , große Brüberg. 12.
<b>C. Springer</b> , Coiffeur, Marienstr. 30	<b>F. C. Böhme</b> , Tippoldistw. Platz.
<b>B. Koch</b> , Annenstraße 31.	<b>C. Saiz</b> , Weißeritzstraße 25.
<b>H. Nebfeld</b> , Buchb., Neust. Hauptstr. 24.	<b>Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.</b>

## Pferde-Auction.

### Privatgestüt Böhla bei Grossenhain.

Montag den 11. Mai d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, sollen in dem „Gasthose zur Weintraube“, Neustadt-Dresden, sämtliche hiesige Gestütsperde, als 1 älterer Deckhengst, 2 fünfjährige Hengste, 5 Mutterstuten, 6 Wallachen und Stuten von 4-6 Jahr, 1 dreijähriger Hengst, 6 dreijährige Stuten und 5 zweijährige Fohlen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Pferde von 4 Jahr ab und darüber sind gut geritten, gehen auch fromm im Zuge. Sämtliche Pferde sind sehr edler Abkunft und stehen von jetzt ab im hiesigen Gestüt, sowie vom 8. Mai d. J. ab im obengenannten Gasthose zur Ansicht und Musterung bereit. Gedruckte Listen über Abstammung u. s. w. sind vom 3. Mai ab hier und vom 8. Mai ab in Dresden zu haben.

Otto Fiedler.

## Die Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen. !!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

Dresdener Börse, am 5. Mai.

v. 1830 30/0	95 3/4
kleinere 30/0	95 3/4 u. 96
v. 1855 30/0	93 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 3/4
v. 1852, 55, 58 40/0	102 3/4 - 7/8 102 3/4
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	104 1/4 104
R. S. Landrentendr. 2 1/2 30/0	97
Dergl. kleinere	97 1/2
R. P. Staatsanl.	101 3/4
50/0	106
R. K. Deft. National-Anl. 50/0	73 1/8 - 1/4 u. 9.
R. Dr. C. B. A.	268 267
Löb. Pitt. A. L. A.	34 - 33 1/2 33 1/4
Leipz. Credit-A.	88 87 1/2
A. B. A. (Stamm.)	92 1/4 u. 92
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 1/2
Deftr. Banknoten	90 3/4 - 7/8 u. 90
Soc. Br. A.	195 191 1/2
Felsenf. B. A.	100 97
Dgl. Priorit.	101 1/2
Feldschl. B. A.	89 3/4 bez.
Dgl. Priorit.	102
Med. B. A.	70 65 1/2
S. Dpff. A.	197 1/2
R. Löbn. Ch. A.	103
S. Ch. A.	75 69
Dr. Feuer-Act.	67 63
Thode'sche P. A.	81 80
Dergl. Prior.	101 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.

Leipz. 5. Mai B. G.	B. G.
Staatsp. v. 55	Weimarsche
30/0	Wiener n. W.
von 1847 20/0 27/8	Louisb'or
von 1852 40/0	Kussl. Cassend.
Schl. C. A. 40/0	Wien 3 Mon.
Landentbr. 1/2	Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.
Eisenb.-Actien	- Pf.
Albertsbahn	R. russ. Imperials 5 Thl.
Leipz. Drsb.	15 Ngr. 2 1/2 Pf.
Söbau-Pittau	30-Francs 5 Thl. 11 Ngr.
Magdeburg-Leipz.	- Pf.
Thüringische	Holl. Ducaten 3 Thl.
Dtsch. Credit	5 Ngr. 4 Pf.
Braunschweig	Kais. Ducaten 3 Thl.
Leipziger	5 Ngr. 8 1/2 Pf.

Berlin, 5. Mai B. G.	B. G.
St. Schuldsch.	Brg. Met. C. A.
Neue Anleihe	Berlin-Arh.
Nationalanl.	Berl. Stett.
R. Prb. Anl.	Böhm. Westbahn
Def. Metallg.	Kosel. Oberb.
Def. Gr. Loose	Breslau-Freid.
Def. n. Anl.	Schweidn. alt
R. poln. Oblg.	Cöln-Mind.
Brchw. B. A.	Lombardische
Darmstädter	Mainz-Edg.
Deffauer	Medlenburg
Gothaer	Nordb. Frd. W.
Weimarsche	Deftr. fran.
Senfer Credit	Ober-Schleßsch.
Leipziger	Ptsb.-Magdb.
Meininger	Rheinische
Deckerich	Thüringer
	Disc. Co. Kty.
	Def. Bankno.

Wien, 5. Mai. Staatspapiere: Nationalanl. lehn 81,35 Metalliques 50/0 77,35 - Actien Bankactien 800. Actien der Creditbank 200,30 - Wechselcourse: London 110 80 R. f. Münn. dukaten 529 Silberagio 110,50.

Berliner Productenbörse den 5. Mai 1863.  
Weizen loco 60 - 72 G. Roggen loco 45 1/4 G. 45 3/8 G. 45 1/4 G. 46 5/8 G. 300g. - Spiritus loco 14 7/8 G. 15 1/2 G. 15 1/4 G. 16 1/2 G. 100,000g. - Rüböl loco 15 1/2 G. 15 1/2 G. 13 5/8 G. flau. - Gerste loco 32 - 39 G. Hafer loco 22 - 25 G. - G. - G.

**Sommerwohnungen,**  
eine größere mit 4 Stuben, Küche zc., und eine kleinere mit Stube und Schlafkammer, Blumengärtchen zc., sind zu vermieten in Plauen 49c.



# Auction.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll  
den 18. Mai d. J.

und an den darauf folgenden Tagen von Nachmittags 2 Uhr an mit Versteigerung der zum Nachlasse des Kaufmanns Herrn **Carl Besser** hier gehörigen Mobilien, bestehend in feinen Möbeln, einem tafelförmigen Pianoforte, Gold- und Silbersachen verschiedener Art, Uhren, Kleidern, Wäsche, Betten, einem Kutschwagen, verschiedenen Büchern, verschiedenem Haus- und Küchengeräthe, Weingebinden verschiedener Größe und dergleichen mehr, verfahren werden.

Die Versteigerung selbst findet in dem Besser'schen Hause, Burgstraße 302 in der 1. Etage statt und können die Auctionsgegenstände an den Auctionstagen von Vormittags 10—12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt an Gerichtsamtstelle aus und werden übrigens von einem später bekannt zu machenden Tage an Auctionscataloge ausgegeben werden.

Freiberg, am 13. April 1863.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.  
Schwedler. Frißching.

## Chemnitzer Copir-Tinte

Von der bekannten **Chemnitzer** unverlöschlichen **Copir-Tinte** und meinen übrigen Tintenpräparaten, darunter copirfähigen bunten Tinten haben in **Dresden** Lager die Herren:

<b>Baumann &amp; Sendig</b> , Altmarkt 17.	<b>Jul. Mähler</b> , Wilsdrufferstr. 26.
<b>Robert Besser</b> , Altmarkt 24	<b>C. S. Miehsch</b> , Hauptstr. 16.
<b>Glumann &amp; Tielbe</b> , Wallstraße.	<b>Franz N. Naumann</b> , Wallstr. 19
<b>Louis Junghandel</b> , Altmarkt.	<b>C. S. Schmidt</b> , gr. Meißnergasse.
<b>A. F. Regler &amp; Co.</b> , Schöfferg. 4.	<b>Julius Schönert</b> , Marienstr. 1.
<b>F. C. Kunath</b> , Seest. 22.	<b>G. S. Stein &amp; Co.</b> , Moritzstr. 13
<b>Gustav Lüder &amp; Co.</b> , Neumarkt 2.	<b>Woldemar Türk</b> , Wilsdrufferstr. 39

**Eduard Beyer** zur „Löwen-Apotheke“ in Chemnitz.

Von mehreren auswärtigen Fabriken bin ich beauftragt, zu auffallend billigen aber festen Preisen eine Parthie Waaren zu verkaufen; es befinden sich darunter:

<b>Schwarzseidene Stoffe,</b>	<b>wollne Tischdecken,</b>
<b>Franz. Cattune,</b>	<b>seidne und wollne Knüpftücher,</b>
<b>halbwollne Kleiderstoffe,</b>	<b>Herren- &amp; Damencravatten,</b>
<b>schwerseidene Taschentücher,</b>	<b>feine Glace-Handschuhe,</b>
<b>Schmuckfedern und andere Artikel.</b>	

**Julius Lesser**, Schloßstraße 23, 1. Etage.

**Friedrich Schumann**, Altmarkt No. 11,

empfiehlt ergebenst:

**Schwarze, glanzreiche Taffete** in allen Breiten,  $\frac{1}{2}$  breit von 20—60 Ngr.,  
**Zurückgesetzte bunte seidene Kleider** von 9 Thlr. an,  
 $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{3}$  breite, beste **Mohair-Varége** und dergl. **Châles**,  
**Frühjahrskleiderstoffe** und zu **Mänteln**,  
**Französische, nur wollne, brochirte Long-Châles**, schöne Auswahl,  
**Feinste Cachmir- und Paphyrwoll-Long-Châles** und **Tücher**,  
 $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{3}$  breite **Möbel-Cattune** und  $\frac{1}{2}$  breite ganzw. **Damast**.

**Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar- und Credit-Verein Schöne & Comp.,**

Comptoir: **Dippoldiswaldaer Platz 11, I.**, zahlt für Kapitaleinlagen  
5 pCt bei einhalbjähriger und  
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie  
2 " " sofortiger Rückzahlung.

**Conditorei Königlich Großer Garten.**

Auf Wunsch der mich beehrenden Gäste habe ich den hinter dem Conditorei-Pavillon geräumigen schattigen Garten zum Besuch des Publikums vorrichten lassen und empfehle diesen Platz als besonderen angenehmen Aufenthalt. — Geschlossenen Gesellschaften halte meine Gartenräume bestens empfohlen. — Bier, Kaffee, kühlende Getränke, Backwerk, Eis in bester Qualität.

**Theodor Schmidt**, Hoflieferant.

Dru: und Eigenthum der Herausgeber: **Biepsch u. Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. Oberpostsecret. Süß** in Zwickau. **Hrn. S. F. Lemke** in Frankenberg. **Hrn. E. Höpner** auf Rittergut Heese-licht bei Stolpen. **Hrn. Kgl. Revierrichter R. Börner** in Weißig am Raschig. — Eine Tochter: **Hrn. C. Leipziger** in Glauchau.

**Verlobt:** **Hr. Deconomie-Jusp. C. Oslander** in Lundenburg mit **Frl. C. Müller** in Dresden. **Hr. Pfarrer Schreiber** in Lunzenau mit **Frl. C. Kerzenbörfer** in Altenberg. **Hr. B. Albrecht** mit **Frl. A. Werner** in Dresden.

**Getraut:** **Hr. B. Bernhardt** mit **Frl. J. Schmidt** in Fischendorf bei Leisnig. **Hr. J. Bahlsch** mit **Frl. A. Marx** in Pirna. **Hr. L. Otto** mit **Frl. A. John** in Dresden.

**Gestorben:** **Hr. Fleischermstr. C. Zschille** in Schmödn. **Hr. Ph. Hempel** in Neuschönfels bei Zwickau. **Hr. C. S. v. Heimberg**, vorm. Offizier der engl. deutschen Legion in Königsberg in Preußen. **Hrn. R. Richter's Sohn, Curt** in Lommagsh Frau **R. M. verm. Hempel**, geb. **Reiffig** in Müschig. Frau **Krafft**, geb. **Thate** in Remsa bei Wermisdorf. **Hr. F. S. Reichel** in Roswein. **Hr. Schlossermstr. J. S. Walther** in Leipzig. **Hr. C. Enkelmann** in Ebersdorf. **Hr. S. Heinig** in Dresden.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 6. Mai:

**Oberon, König der Eisen.** Romantische Feenoper in 3 Acten von **C. M. v. Weber**. — Unter Mitwirkung der Herren **Rudolph, Weiß, Schnorr v. Carolsfeld, Schärfe, Fischer, Maximilian, Herbold, Seif;** der Damen **Eisold, Krebs-Richa'esi, Albsteben, Baldamus, Jauer-Krall, Perenz, Ulrich**.

Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende gegen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.  
Donnerstag: Der Salzdirector Hierauf: Der räthselhafte Gast.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Mittwoch, den 6. Mai:

**Benefiz-Gastvorstellung der Frau Braunecker-Schäfer**, erste Gesangs-Soubrette vom k. k. priv. Leopoldstädter Theater in Wien.

Ein ungeschliffener Diamant. Lustspiel in 1 Act von **A. Bergen**. Hierauf zum 1. Male:

Nach 10 Uhr. Soloscene mit Gesang in 1 Act von **Steinhausen** Zum Schluß:

Spanisch oder Englisch? Vaudeville in 1 Act von **B. A. Hermann**.

Anfang 6 Uhr. Ende  $8\frac{1}{4}$  Uhr.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8,  $8\frac{1}{2}$ , 9,  $9\frac{1}{2}$ , 10,  $10\frac{1}{2}$ , 11,  $11\frac{1}{2}$  Uhr.

Vom Waldschloßchen ab früh  $7\frac{1}{4}$ ,  $7\frac{3}{4}$ ,  $8\frac{1}{4}$ ,  $8\frac{3}{4}$ ,  $9\frac{1}{4}$ ,  $9\frac{3}{4}$ ,  $10\frac{1}{4}$ ,  $10\frac{3}{4}$ ,  $11\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{3}{4}$ ,  $12\frac{1}{4}$  Uhr.

\*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

## Ein Fabrik-Etablissement

mit Wasserkraft, das sich zur Anlegung und Betreibung jedweden Geschäfts eignet, zehn Minuten von der Eisenbahnstation Krippen und ebenso nahe an der Elbe, jedoch frei vom Hochwasser gelegen, ist zu verkaufen durch **Bürgermeist. Abb. Hartung**.  
Schandau, den 2. Mai 1863.

**Neinen Nordhäuser Kornbranntwein**, 50 % nach Tralles wiegend, empfiehlt in directer Beziehung und ungeschälter Waare in Dohosten, Eimern und Kannen billigt.

**Gustav Eisert** am Rädnißplatz.

In jeder Qualität **Wäben** empfiehlt billigt **Berag. Sporen A. D.**